

Artistische Abenteuer in der Manege

Projektwochen der Herbsteiner Freiherr-vom-Stein-Schule mit dem „Baldini“-Familienzirkus: 170 Kinder aller zehn Klassen bewiesen artistisches und clowneskes Geschick

HERBSTEIN (hgh). Zirkusprojektwochen haben an der Herbsteiner Freiherr-vom-Stein-Schule eine gewisse Tradition. Schon in den 1980er- und 1990er Jahren hieß es bei Schulfesten: „Mange frei!“ Jetzt war es für Lehrerkollegium, Schulleitung, Kinder, Elternbeirat und Förderverein sozusagen eine Ehrensache, zum 50. Geburtstag der Schule eine Neuauflage dieser Tradition, diesmal mit Jubiläumscharakter, durchzuführen. Und man kam dabei zu der Überzeugung, dass das, was die 170 Kinder aller zehn Klassen in der Manege und unter der Zirkuskuppel erlernt und bei zwei Vorstellungen gezeigt haben, eine großartige Zirkus-Show wurde. Die Kinder hatten an vier Tagen mit jeweils drei Stunden im Zirkuszelt von „Baldini“ verschiedene Nummern unter Mithilfe von familiären „Baldini“-Mitarbeitern einstudieren können, die sie dann an zwei verschiedenen Tagen den jeweils 250 Besuchern grandios darboten.

Zirkus schlägt Smartphone

Dass die Zirkuswelt auf Kinder eine ganz besondere Faszination ausübt, wurde schon während der Projektwoche deutlich. Auch in der heutigen Welt von Smartphones und Social Media-Angeboten bringt der Zirkus Kinderaugen noch zum Leuchten. Mit großer Begeisterung tauchten die Schüler nicht nur bei den Übungen in die Zirkuswelt ein. Hervorragend gelungen waren auch die beiden Premieren vor Eltern, Verwandten und Geschwistern. Von Artistik über Akrobatik bis hin zu Trampolin, aber auch beim begrüßenden „Cup-Gesang“ unter der Leitung von Celina Gebhart, Anke Mitze, Annika Fischer und Claudius Ullmann bewiesen die jungen Zirkuskünstler rhythmische Feinheiten. Unaufgeregt und unerschrocken fungierten in den jeweiligen Vorstellungen auch Leon Weins und Clara Haase als Zirkusdirektoren.

Hula Hoop und Clownerien

Viel Bewegung kam dann schon eingangs mit einer „Laser-Tücher-Show“ in die Manege, bei der die Kinder feine choreografische Zeichen setzten. Eine gut einstudierte Show mit tollen körperbetonten Verrenkungen boten



Akrobatik an Leitern, auf dem Trapez oder auf dem Seil begeisterte das Publikum – und die jungen Artisten.

Fotos: Henning

auch die Hula-Hoop-Reifen-Tänzerinnen. Natürlich gehören zu einem Zirkus auch Clowns. Gleich mehrere davon ernteten viel Beifall für ihre Mimik und Gestik. Auch Jonglieren will gelernt sein und wurde auch gelernt. Die darbietenden Jungen und Mädchen zeigten, dass sie die viertägige

„Zirkusschule“ nicht umsonst besucht hatten. Aber auch beim Seiltanz vollbrachten die jungen Künstler beeindruckende „drahtseilartige“ Balancen.

Trampolin hat sich mittlerweile zu einem Trendsport entwickelt, das war auch bei jener hüpfenden Gruppe

feststellbar, die sprunghafte Talente, gepaart mit viel Übungsfleiß, offenbarten. Höhepunkt jeder Zirkusvorstellung sind immer wieder Luftakrobatik-Nummern in der Zirkuskuppel. Hier stellten die Kinder, unter anderem auf Leitern und am Trapez, Mut und Können unter Beweis.

Am Ende der Vorstellungen dankte Schulleiterin Susanne Fischer unter tosendem Beifall sowohl Kindern als auch den Mitgliedern des Familienzirkus' „Baldini“ für ein künstlerisches Programm, das geprägt war von faszinierenden Darstellungen und einer begeisterten Schülerschar.